

21/171-172

171

1647-1649

NOTIZEN [BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER DEN MEIENBERGER BANNERMEISTER-
STREIT

s. AH 16/53

AH 21, 380-383

172

1647 Januar 20.

A

KUNDSCHAFTSAUFNAHME IM MEIENBERGER BANNERMEISTERSTREIT DURCH
OBERST UND SCHULTHEISS [HEINRICH] FLECKEN-
STEIN

Hans Käppeli von Merenschwand bezeugt bei seinem Eid, dass an-
lässlich der Bannermeisterwahl Hans Jakob Villiger zwar viele
Stimmen, Burkard Giger jedoch unvergleichlich mehr auf sich ver-
einigt habe.

Hans Jakob Käppeli von Mühlau, Jakob Juns vom Waldbruderhaus,
Wolfgang Scherer von Mühlau, Wolfgang Burkard von Merenschwand,
Niklaus Baur aus dem Bad [Badhof ?, Gem. Kallern], Kaspar Kauf-
mann von Mühlau, Hans Kaufmann von Unterillau sowie Hans Köpfl
von Inwil und Hans Sidler von Sulzberg, beide aus dem Rothenbur-
ger Amt, bezeugen bei ihren Eiden den obigen Tatbestand und fü-
gen hinzu, dass verschiedentlich erklärt worden sei, Giger habe
50, ja 60 Stimmen mehr als Villiger erhalten.

Peter Mahlers Sohn von Holzrüti berichtet, dass ein junger Ge-
selle vor ihm gestanden, der beide Hände aufgestreckt habe. Doch
glaube er nicht, dass auch die Heiden [Zigeuner] die Hand erho-
ben hätten.

Hans Bütler von Cham meldet, dass man ihn wie teilweise auch die
vorher Genannten nicht als Zeuge anerkannt habe. Es sei jedoch
gewiss, dass sich die drei neben ihm stehenden Heiden nicht an

der Wahl beteiligt hätten.

Balthasar Weiss erklärt, dass auch er als parteiisch angesehen worden sei. Doch könne er bezeugen, dass Giger eindeutig mehr Stimmen erhalten habe. Beim Auszählen seien dann viele Stimmen, die dem Untervogt [Adam Bucher] gegolten hätten, Hans Jakob Villiger zugerechnet worden.

Beide Parteien hätten sich in der Folge auf die aufgenommenen Kundschaften abgestützt. Da aber die Aussagen über den Wahlsieg Villigers einzig von Leuten aus dem Amt Meienberg selbst gemacht worden seien, habe Schultheiss Fleckenstein diese Zeugen als parteiisch erklärt, und - nachdem sich Villiger entschlossen habe, auf das Amt zu verzichten - Giger zum neuen Bannermeister erklärt.

AH 21, 384-385

[1647 März 4.]

A

BERICHT VON [ALT-] LANDVOGT [JAKOB] ANDERMATT, [GESANDTER DER V KATH. ORTE], UEBER DEN MEIENBERGER BANNERMEISTERSTREIT

-
1. Laut Kundschaft habe Burkard Giger [den Wahlberechtigten] einen Trunk und Geschenke versprochen.
 2. Am ersten Wahltag hätten, als die Stimmen für [Burkard] Giger abgegeben worden seien, mehrere beide Hände aufgestreckt. Zudem hätten auch Fremde und Heiden [Zigeuner] an der Wahl teilgenommen, und Gigers Bruder [Jakob] habe sich zweimal zählen lassen.
 3. Dass Hans Jakob Villiger sein Amt nicht [unter allen Umständen] angestrebt habe, sehe man daraus, dass dessen Söhne und Dienstboten nicht für diesen gestimmt hätten.
 4. Als die Gesandten [der V kath. Orte] von Baden nach Sins gekommen seien, hätten diese die Anwesenden gefragt, weshalb sie erschienen seien. Diese hätten geantwortet, als Vorgesetz-